



*Korneuburg bei Wien*

Aus dem TECHNISCHEN BERICHT:

## WÄRMEKRAFTWERK DÜRNROHR

### Allgemeine Kraftwerksbeschreibung

#### *1.1 Energiewirtschaftliche Begründung*

Die Zuwachsraten des Stromverbrauchs liegen sowohl in Österreich als auch in Niederösterreich weiterhin zwischen 5 Prozent und 6 Prozent p. a. Es ist daher notwendig, zur Deckung des steigenden Bedarfes, insbesondere im Grundlastbereich, weitere thermische Kraftwerke zu planen und zu errichten.

Das nach der Nichtinbetriebnahme des Kraftwerkes Zwentendorf neu erarbeitete koordinierte Kraftwerksausbauprogramm der Verbundgruppe und der Gruppe der Landesgesell-

schaften sieht für die Abdeckung dieses zusätzlichen Bedarfes die Errichtung von je einer thermischen Kraftwerksanlage der Dampfkraftwerke Korneuburg Ges.m.b.H. (DKG) und der NEWAG (Niederösterreichische Elektrizitätswerke AG) vor. Die beiden Blöcke mit einer Bruttoleistung von zirka 380 MW (DKG) und zirka 320 MW (NEWAG) sollen auf einem gemeinsam erworbenen Areal, einem Trümmerfeld im Gemeindegebiet Zwentendorf, zur Errichtung kommen. Die Inbetriebnahme des DKG-Blockes ist für Herbst 1984 und jene des NEWAG-Blockes für Sommer 1985 vorgesehen.

Aufgrund der Nichtinbetriebnahme des Kernkraftwerkes muß für die Abdeckung der fehlenden Energie schon derzeit, aber in erhöhtem Maße in den kommenden Jahren, auf sämtliche Stillstandsreserven mit hohem Wärmeverbrauch, auf hochwertige Spitzenenergie und auch auf nur kurzfristig verfügbare Aushilfslieferungen zurückgegriffen werden. Jeder Bewilligungs- und Bauverzug würde daher eine Gefährdung der Versorgungssicherheit zur Folge haben.

### *E-Filteranlage*

Nach dem Austritt der Rauchgase aus den Ljungströmluvo's erfolgt die Entstaubung in den Elektrofiltern, welche im Freien aufgestellt werden. Der Abscheidegrad der Filter wird so gewählt, daß ein Gesamtstaubgehalt im Reingas von  $80 \text{ mg/m}^3 \text{ n}$  bei Vollast nicht überschritten wird.

Die sich an den Niederschlagselektroden festsetzenden Staubteilchen gelangen durch entsprechende Klopf- bzw. Rüttelvorrichtungen in die Staubtrichter unter den E-Filtern und werden von dort mittels pneumatischer Fördereinrichtungen in den Aschebunker geführt. Aus dem Aschebunker wird die Flugasche über entsprechende Anfeuchteinrichtungen über eine Förderbandanlage zur Deponie gebracht oder trocken in Silowagen abgefüllt bzw. über pneumatische Fördereinrichtungen zur Zwischenlagerung (eventuell in Halle 700) geführt werden.

### *Saugzuggebläse und Schornstein*

Nach den Elektrofiltern gelangt das gereinigte Rauchgas über axiale Saugzuggebläse, welche eine entsprechende Einhausung erhalten, in den gemeinsamen Kamin. Jeder Kessel erhält ein eigenes Rauchrohr. Die Mündungshöhe ist mit 210 m über Niveau vorgesehen. Siehe hierüber auch Gutachten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

Eine Aufstellung der Saugzuggebläse im Schornstein wird bauherrseitig untersucht.

DKW-NEWAG Wien, Dez. 79

## Verbesserte Staubabscheidung

Die Ursachen für die seit 1962 festgestellten Immissionsverminderungen im Rhein-Ruhr-Gebiet sind in den, seit dieser Zeit getroffenen Emissionsverminderungsmaßnahmen zu suchen. So konnte eine Senkung der Emission bei einer Reihe von wichtigen Industrieanlagen *durch gezielte Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten zur Staubabscheidung* und zur Glasreinigung erreicht werden. Beispielsweise ergab sich:

daß in den letzten 10 Jahren der spezifische Staubauswurf bei neuen Kohlekraftwerken auf etwa ein Zehntel des ursprünglichen Wertes gesenkt werden konnte. Erreicht wurde dies

durch Verbesserung des feuerungstechnischen Wirkungsgrades sowie durch Weiterentwicklung staubabscheidender Elektrofilter (Verbesserung der Elektroden, Erhöhung der Feldzahl, Optimierung der Regelung). Damit konnte der Gesamtstaubauswurf in Nordrhein-Westfalen von ca. 325.000 t auf 121.000 t pro Jahr vermindert werden, obwohl sich im selben Zeitraum der Brennstoffeinsatz von 974.000 t/J auf 1,615.000 t/J erhöht hat.

Dr. Manfred Buck  
Landesanstalt für Immissionsschutz,  
Essen, Bundesrepublik Deutschland

## DOKUMENTATION

### UNVERDÄCHTIGE MELDUNGEN –

#### Kernkraftwerk Gösgen in der 100-%-Leistungsstufe

Das Kernkraftwerk Gösgen der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG in der Schweiz läuft jetzt innerhalb der vorgeschriebenen schrittweisen Inbetriebnahme in der 100-%-Leistungsstufe. Die Genehmigung der schweizerischen Sicherheitsbehörden für diese Leistungsstufe wurde nach Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Störfall in dem amerikanischen Kernkraftwerk Three Miles Island gegeben. Die sehr sorgfältigen Untersuchungen sind erfolgreich abgeschlossen und brachten keine Einschränkungen für den Betrieb.

*Atom-Strom, 79/6*

#### Panne im Kernkraftwerk Gösgen

Keine Gefahr für die Bevölkerung

Gösgen, 6. Februar (sda). Das Kernkraftwerk Gösgen hat am Mittwoch morgen seinen Betrieb wegen einer Panne einstellen müssen. Bei dem Zwischenfall, der sich während einer routinemäßigen Überprüfung der Armaturen ereignete und der einen mehrtägigen Unterbruch zur Folge hat, wurden nach Angaben der Gösgen-Däniken AG keine radioaktiven Stoffe freigesetzt. Die Überpartei-

liche Bewegung gegen Atomkraftwerke Solothurn/Aargau erklärte sich inzwischen über „die sich häufenden Zwischenfälle“ im größten schweizerischen Atomkraftwerk beunruhigt.

Zum Unterbruch kam es nach einer Mitteilung der KKW Gösgen-Däniken AG, weil sich während einer routinemäßigen Kontrolle der Armaturen ein Ventil in der Dampfleitung zur Turbine schloß, wodurch Reaktor und Turbine automatisch abgeschaltet wurden. Kurzzeitig habe Dampf „über das Dach abgeblasen“ werden müssen. Anschließend seien im Bereich der Turbine, also in der Sekundäranlage, Schäden an drei Stellmotoren für Armaturen aufgetreten.

Die KKW Gösgen-Däniken AG betont in ihrem Communiqué, daß der freigesetzte Dampf aus dem radioaktivitätsfreien Wasser-Dampf-Kreislauf stamme und keine Gefahr für die Bevölkerung bedeutet habe. Die Ursachen der Panne sind noch nicht genau bekannt. Die Abklärung und die Reparaturen werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Während dieser Zeit bleibt die Anlage außer Betrieb.

*NZZ, 8. 2. 80*

– IM WIDERSPRUCH?

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1980\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Buck Manfred

Artikel/Article: [Aus dem Technischen Bericht: Wärmekraftwerk Dürnrohr: Allgemeine Kraftwerksbeschreibung 45-47](#)